

Ich habe gelernt

Der Himmel hat auch andere Farben,
Da lebte ein Stiefmütterchen im Blau,
Gerade als ich träumte, dass ich glücklich war,
Ein pechschwarzer Himmel empfängt die Menschen.

In den langen Tagen deines kurzen Lebens,
Eine endlose Sehnsucht,
Es ist ein Rätsel, was und warum,
Jetzt ist überall im Ausland
Und Traurigkeit ist eigentlich eine Lebensweise.

Es gibt so etwas wie den Tod,
Jedes Lebewesen wird es schmecken
Und natürlich Trennung;
Wo jedes Lebewesen lebt.

Der Tod ist der Befehl Gottes,
Trennung ist das Gift von Diener zu Diener,
Das ist ein so langer und so schwieriger Weg,
Es zerreißt die Geduld eines Menschen,
Eine einsame Sprache geht durch dich hindurch.

Das ist die Sprache, die nicht jeder kennt,
Nicht konditioniert oder gedacht,
kann alleine gelebt werden
Und es tut weh
Und es tut weh
Und es blutet
Und verbindet alles, was passiert ist, mit einer Konjunktion,
Zum Schatten des Unbewohnbaren.

Ist ein Mensch süßer, wenn er lebt?
Werden Erinnerungen nach dem Tod süßer?
Wird Ihnen das alles genommen, wenn Sie sterben?
Oder sollte nach einem Täter für das Geschehen gesucht werden?

Ich habe auch ein Gedicht geopfert,
In die Weite des Himmels,
Mit diesem Opfer habe ich mir etwas gewünscht,
Während Sie sich nach Ihrer Gelassenheit sehnen.

Ich kannte das Grau,

Ich liebe das Blaue,
Ich habe die Wahrheit erfahren,
Im Gefolge schlechter Nachrichten.

© Mesut Ç?FT?

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)